

Risikomanagement für Projekte
Anwendungsleitfaden
(IEC 62198:2001)

DIN
IEC 62198

ICS 03.120.10; 29.020

Project risk management
Application guidelines
(IEC 62198:2001)

Gestion des risques liés à un projet
Lignes directrices pour l'application
(CEI 62198:2001)

Die Internationale Norm IEC 62198:2001 „Project risk management – Application guidelines“ ist unverändert in diese Deutsche Norm übernommen worden.

Nationales Vorwort

Für die vorliegende Norm ist das nationale Arbeitsgremium K 132 „Zuverlässigkeit“ der DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE zuständig.

Norm-Inhalt war veröffentlicht als E DIN IEC 56/629/CD:1999-02.

Fortsetzung Seite 2 bis 19

DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE

Nationaler Anhang NA (informativ)

Zusammenhang mit Europäischen und Internationalen Normen

Für den Fall einer undatierten Verweisung im normativen Text (Verweisung auf eine Norm ohne Angabe des Ausgabedatums und ohne Hinweis auf eine Abschnittsnummer, eine Tabelle, ein Bild usw.) bezieht sich die Verweisung auf die jeweils neueste gültige Ausgabe der in Bezug genommenen Norm.

Für den Fall einer datierten Verweisung im normativen Text bezieht sich die Verweisung immer auf die in Bezug genommene Ausgabe der Norm.

Der Zusammenhang der zitierten Normen mit den entsprechenden Deutschen Normen ergibt sich, soweit ein Zusammenhang besteht, grundsätzlich über die Nummer der entsprechenden IEC-Publikation. Beispiel: IEC 60068 ist als EN 60068 als Europäische Norm durch CENELEC übernommen und als DIN EN 60068 ins Deutsche Normenwerk aufgenommen.

IEC hat 1997 die Benummerung der IEC-Publikationen geändert. Zu den bisher verwendeten Normnummern wird jeweils 60000 addiert. So ist zum Beispiel aus IEC 68 nun IEC 60068 geworden.

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Einleitung	5
1 Anwendungsbereich	7
2 Normative Verweisungen	7
3 Definitionen	7
4 Übersicht über das Projektrisikomanagement	8
4.1 Rolle des Risikomanagements in einem Projekt	8
4.2 Der Prozess im Überblick	8
5 Organisatorische Gesichtspunkte	9
5.1 Verantwortung der Leitung	9
5.2 Ressourcen	10
5.3 Kommunikation	10
5.4 Dokumentation	11
6 Projektrisikomanagement-Prozesse	12
6.1 Ermittlung des Kontextes	12
6.2 Identifizieren der Risiken	12
6.3 Risikobeurteilung	13
6.4 Risikosteuerung und -bewältigung	15
6.5 Risikoüberprüfung und -überwachung	18
Anhang A (informativ) Projektrisikomanagement – Zusammenfassung	19
Bild 1 – Beispiele für Risikoaspekte, die ein Projekt beeinträchtigen können	5
Bild 2 – Konzept des Projektrisikomanagements	9
Bild 3 – Risikodiagramm	14
Bild 4 – Risikomatrix	14
Bild 5 – Risikosteuerungs- und -bewältigungsprozess	16
Tabelle 1 – Beispiel für phasenbezogene Risikobereiche	13

Vorwort

- 1) Die IEC (Internationale Elektrotechnische Kommission) ist eine weltweite Normungsorganisation, die alle Nationalen Elektrotechnischen Komitees (Nationale Komitees der IEC) umfasst. Die IEC hat das Ziel, die internationale Zusammenarbeit in allen Fragen der Normung auf dem Gebiet der Elektrotechnik und Elektronik zu fördern. Zu diesem Zweck und neben anderen Aktivitäten veröffentlicht die IEC Internationale Normen. Mit der Vorbereitung sind die Technischen Komitees beauftragt. Jedes Nationale Komitee der IEC, das an dem behandelten Thema interessiert ist, darf an dieser Vorbereitungsarbeit teilnehmen. Internationale Organisationen, Regierungs- und Nichtregierungsstellen, die mit der IEC in Verbindung stehen, nehmen ebenfalls an diesen Vorbereitungsarbeiten teil. Die IEC arbeitet eng mit der Internationalen Organisation für Normung (ISO) nach den in der Vereinbarung zwischen beiden Organisationen festgelegten Bedingungen zusammen.
- 2) Die offiziellen Beschlüsse oder Vereinbarungen der IEC über technische Fragen, die in Technischen Komitees von Vertretern aller an dem behandelten Thema besonders interessierten Nationalen Komitees erarbeitet werden, bringen das höchstmögliche Maß internationaler Übereinstimmung für das behandelte Sachgebiet zum Ausdruck.
- 3) Sie stellen Empfehlungen zur internationalen Anwendung dar, die als Normen, Fachberichte oder Leitlinien veröffentlicht werden und als solche von den Nationalen Komitees angenommen sind.
- 4) Um die internationale Vereinheitlichung zu fördern, verpflichten sich die Nationalen Komitees der IEC, Internationale Normen der IEC so durchschaubar wie möglich in ihren nationalen und regionalen Normen anzuwenden. Jede Abweichung zwischen der IEC-Norm und der entsprechenden nationalen oder regionalen Norm muss in dieser deutlich gekennzeichnet werden.
- 5) Die IEC hat kein Verfahren für die Kennzeichnung der Konformität festgelegt und übernimmt keine Verantwortung, wenn ein Gegenstand als konform mit einer ihrer Normen erklärt wird.
- 6) Es besteht die Möglichkeit, dass Bestandteile dieser Internationalen Norm Gegenstand von Patentrechten sind. Die IEC hat nicht die Verantwortung, das Vorhandensein solcher Patentrechte festzustellen und auf deren Existenz hinzuweisen.

Die Internationale Norm IEC 62198 wurde von dem Technischen Komitee IEC TC 56 „Dependability“ erarbeitet.

Dem Text dieser Norm liegen folgende Dokumente zugrunde:

FDIS	Abstimmungsbericht
56/727/FDIS	56/732/RVD

Ausführliche Informationen über die Anerkennung dieser Norm können dem Bericht über die Abstimmung in obiger Tabelle entnommen werden.

Diese Publikation wurde entsprechend den ISO/IEC-Direktiven, Teil 3 erstellt.

Der Anhang A dient nur zur Information.

Das Komitee hat entschieden, dass der Inhalt dieser Publikation bis zum Jahr 2007 unverändert bleiben soll. Zu diesem Zeitpunkt wird die Publikation

- bestätigt,
- zurückgezogen,
- durch eine Folgeausgabe ersetzt oder
- geändert.

Einleitung

Risikomanagement ist die systematische Anwendung von Managementgrundsätzen, -verfahren und -praktiken zur Festlegung des Kontextes, Identifizierung, Analyse, Bewertung, Beurteilung, Steuerung/Bewältigung, Überwachung und Kommunikation von Risiken derart, dass Organisationen auf wirtschaftliche Weise Verluste minimieren und Chancen optimieren können. Diese Internationale Norm befasst sich mit der Anwendung von Techniken des Risikomanagements auf ein Projekt.

Projektmanagement und die damit zusammenhängenden Prozesse werden in ISO 10006 beschrieben. Jedes Projekt beinhaltet Risiken. Projektrisiken haben mit dem Projekt selbst wie auch mit den Projektprodukten zu tun. Beispiele für Risikofaktoren, die ein Projekt beeinträchtigen können, sind in Bild 1 zu finden.

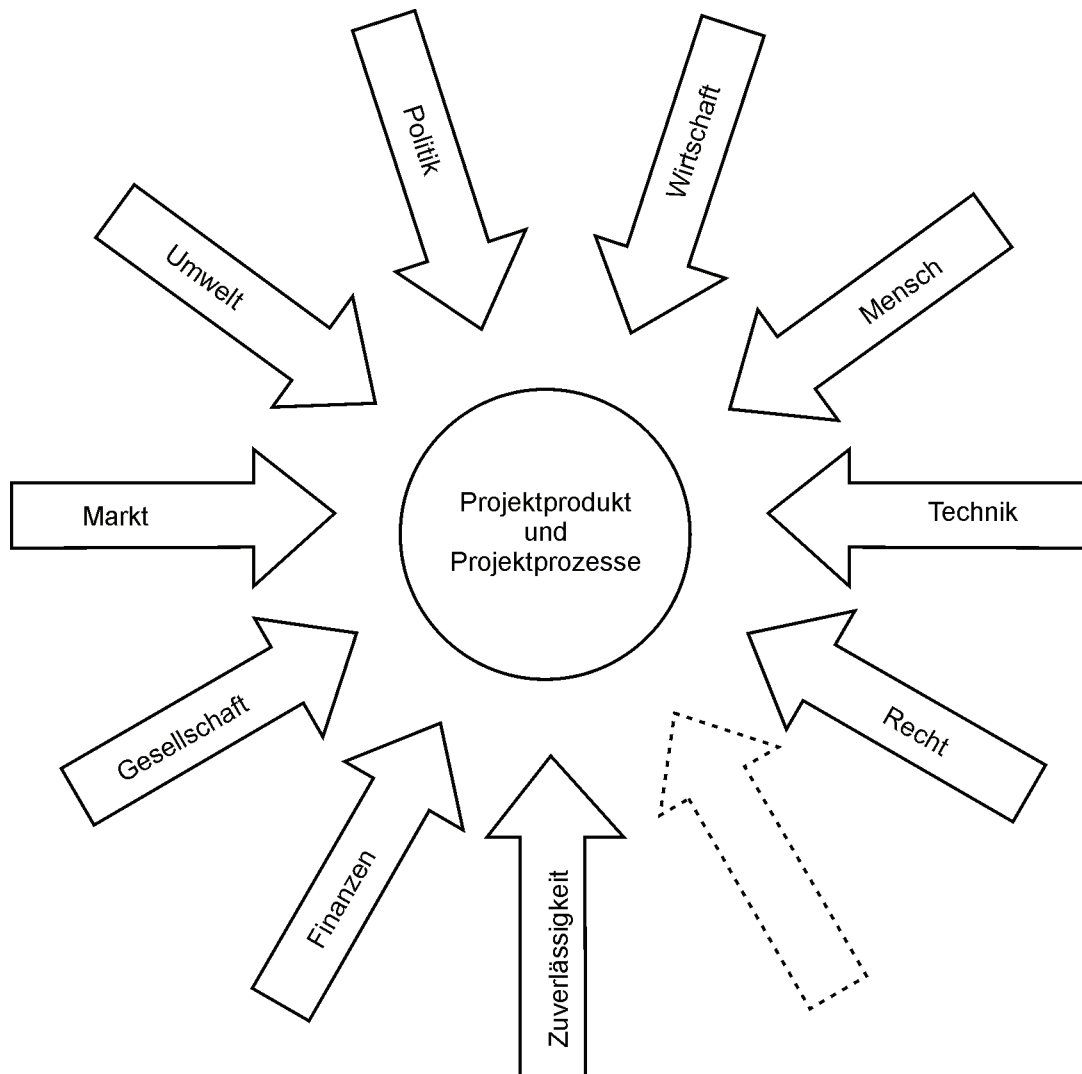


Bild 1 – Beispiele für Risikoaspekte, die ein Projekt beeinträchtigen können

Diese Norm bietet ein Verfahren für die systematische und konsequente Behandlung von Risiken an. Um höchsten Nutzen daraus ziehen zu können, werden die Risikomanagementaktivitäten bereits in der frühestmöglichen Phase des Projekts eingeleitet und während der nachfolgenden Phasen fortgesetzt.

Zielgruppe dieser Norm sind Entscheidungsträger, einschließlich Projektleiter, Risikomanager und Personen mit Geschäftsführungsfunktionen.

DIN IEC 62198:2002-09

Wegen der Notwendigkeit, die Anwendung dieser Norm an jedes spezifische Projekt anzupassen, wird es als gänzlich unangemessen angesehen, Risikomanagementanwendern ein Zertifizierungssystem aufzuerlegen.

Diese Norm behandelt nicht ausdrücklich sicherheitsrelevante Probleme. Während die Anwendung dieser Norm unter Umständen sicherheitsrelevante Probleme aufwerfen kann, wird die Handhabung dieser Risiken in Sicherheitsgruppennormen oder Produktnormen behandelt und nicht in dieser Norm.